



Produktivität steigt, Zinsen sinken, Bullenmärkte dauern lange: Die Aktienmärkte dürften Anleger auch im Jahr 2025 erfreuen

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesen Tagen wird Donald Trump zum zweiten Mal als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika vereidigt. Manche Anleger fragen sich trotz der wirtschaftsfreundlichen Ausrichtung, ob Trumps Politik die Aktienmärkte nicht verunsichern könnte. Dies umso mehr, als die US-Notenbank bereits vor Weihnachten die Märkte mit der Ankündigung durcheinander wirbelte, mit weiteren Zinssenkungen erstmal vorsichtig zu sein. Grund: Die von Trump geplanten Zölle auf Importwaren könnten die Inflation weiter oben halten. Ist es für Aktienanleger also Zeit, generell aufs Bremspedal zu treten?

Bremsen ist jetzt nicht die beste Idee!

Aus der Sicht unserer Vermögensverwaltung wäre dies der falsche Schritt. Es gibt derzeit mehrere Faktoren, die dafür sorgen sollten, dass dieser Bullenmarkt – ein solcher beginnt bei einem breiten Kursanstieg von über 20 % – spürbar länger dauert, als viele glauben. Da wäre erstens die Statistik: Der durchschnittliche Bullenmarkt erstreckt sich nach Angaben der renommierten US-Bank J.P. Morgan über knapp vier Jahre, wobei es zeitlich deutliche Abweichungen nach oben gegeben hat. Seit dem Tief Ende 2022 sind gut zwei Jahre vergangen, es könnte also noch eine Weile positiv weitergehen. Zudem endet eine solche Hausse mit einem mittleren Zugewinn von 110 %. Derzeit stehen im S&P 500 gut 60 % zu Buche.



Wer lieber fundamentale Gründe für einen weiteren Anstieg sucht, landet bei den technologischen Neuerungen. So führen viele Innovationen rund um Künstliche Intelligenz (KI) zu deutlich steigenden Unternehmensgewinnen. Davon konnten zuerst Mega-Unternehmen wie Nvidia, Microsoft oder Meta profitieren. Doch jetzt kommen immer mehr Gewinner hinzu – etwa Unternehmen, die die Infrastruktur für die Rechenleistung der KI bereitstellen. Ein fundamentaler Grund anderer Art dürfte die Trump-Regierung sein, die die Firmensteuern vermutlich dauerhaft senken will – auch das führt zu höheren Gewinnen, die Aktienanlegern in die Karten spielen.

Zinsen 2025: Es bleibt spannend

Der dritte Grund, der uns für Aktien über die nächsten Monate hinweg optimistisch stimmt, sind die Zinsen. Während der Zins für Staats- und Unternehmensanleihen, der sich am Markt bildet, 2024 auf hohem Niveau hin und her schwankte, dürften

diese Zinsen 2025 tendenziell sinken – weshalb uns Anleihen derzeit ebenfalls interessant erscheinen. Sinkende Marktzinsen würden auch der Notenbank mehr Spielraum geben, um beim Leitzins die Zügel lockerer zu halten. Jedoch könnten als zu hoch empfundene Inflationsdaten immer wieder für Unsicherheit sorgen.

Ihr Check-up für Erbschaft/Nachfolge

Weit über den Tellerrand des neuen Jahres hinaus reicht die Frage von immer mehr Mandanten, wie sie ihr privates bzw. unternehmerisches Vermögen sinnvoll und zuverlässig an ihre Erben oder Nachfolger weitergeben können. Um diesem wachsenden Bedarf gerecht zu werden, bieten wir seit einiger Zeit eine umfassende Erbschafts- und Nachfolgeplanung an. Last but not least: Wir haben unsere Portfolio-Strategie erneut von einem unabhängigen Institut untersuchen lassen und wurden mit der Bestnote bewertet. Zu beiden Themen erfahren Sie mehr auf Seite 4.

Stephan Albrech

IMPRESSUM

Stephan Albrech (CEO)
Albrech & Cie.
Vermögensverwaltung AG

Breite Straße 161-167
50667 Köln

Tel: +49 (0)221 92012-500
www.albrech.com



RÜCKBLICK

Anleihezinsen bewegen sich in wildem Zick-Zack

Die Aktienmärkte, vor allem in den USA, hatten im Jahr 2024 einen guten Lauf. Dennoch war es kein leichter Weg nach oben, der Anstieg wurde von teils scharfen Korrekturen unterbrochen. Verantwortlich dafür war auch die Zinsentwicklung: Die Renditen für zehnjährige US-Staatsanleihen bewegten sich zwischen 3,6 und 4,8 Prozent – eine große Spannbreite, die für viel Unsicherheit sorgte.



Die maßgeblichen US-Zinsen für 10-jährige Staatsanleihen bewegten sich 2024 recht wild zwischen 3,6 und 4,7 % hin und her. Das sorgte phasenweise für Probleme bei Aktien. Bild: investing.com

Aktien klettern an „Mauer der Angst“ empor

Ob Energiekrise, Ukraine-Krieg, Präsidentschaftswahl in den USA oder bröckelnde Regierungen in Europa: Den weltweiten Aktienmarkt konnte 2024 kaum etwas aufhalten. Die USA zeigten sich wie in den Vorjahren erneut stark, wobei der Aktienzug vor allem von den sehr großen Aktien („Wunderbare 7“ wie Nvidia, Apple, Meta etc.) gezogen wurde. Auch der DAX machte eine recht gute Figur,

während die Indizes für Europa etwas schwächer abschnitten. Unter den Schwellenländern stach insbesondere Indien mit ordentlichen Gewinnen hervor. Mit der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten Anfang November kam zunächst Fantasie in die kleinen und mittelgroßen Aktien. Doch die Ankündigung der US-Notenbank, die Zinsen langsamer zu senken, bremste die Euphorie.

Small und Mid Caps hinken großen Aktien hinterher

Der Vergleich von MDAX und dem DAX zeigt es überdeutlich: Die Aktien mittelgroßer und auch kleiner Unternehmen haben seit Ende 2022 kaum Chancen gegen ihre großen Brüder. Während der DAX seitdem ordentlich zugelegt hat, kommt der MDAX lediglich auf einen „Zugewinn“ von einem Prozent. In den USA sieht das Bild für kleine Aktien etwas besser, aber nicht grundlegend anders aus.

Immobilien: Seit 2020 kaum Rendite

Ende 2024 haben wir in mehreren Kolumnen gezeigt (www.albrech.com), dass Immobilien als Kapitalanlage im Vergleich etwa zu Aktien nur bedingt geeignet sind. Ein wesentlicher Nachteil von „Beton-gold“ ist die auf lange Sicht spürbar niedrigere Rendite. Das lässt sich gut anhand von Immobilienfonds nachweisen, deren Anteile an der Börse gehandelt werden. So haben drei von vier sehr bekannten

Fonds, von denen sich zwei auf Wohn- und zwei auf Gewerbeimmobilien spezialisiert haben, inklusive Ausschüttungen seit 2020 nur geringe Renditen erzielt. Teils stehen sogar Verluste zu Buche. Gut zu wissen: Der Preis, den die Anteile im Börsenhandel erzielen, kann sich vom Anteilswert unterscheiden, den bestellte Gutachter im Vierteljahres-Rhythmus im Auftrag der Fondsgesellschaft errechnen.

Goldrichtige Prognose

Unsere Gold-Prognose aus dem Vordenker für 2024 hat sich voll bewahrheitet: Wir gingen davon aus, dass sich der Preis des Edelmetalls angesichts der Zinssenkungen der Notenbanken deutlich verteuern wird. In Dollar ist der Goldpreis tatsächlich um rund 30 Prozent gestiegen. In Euro fiel der Gewinn noch etwas stärker aus, da die Gemeinschafts-Währung im Vergleich zum Dollar abgewertet hat.



AUSBLICK

Sparpläne: Anleger können nicht früh genug beginnen

Mit Sparplänen können Aktienanleger ohne große Mühe ein Vermögen aufbauen. Der am besten beeinflussbare Faktor ist die Zeit: Wer über 40 Jahre jährlich 5.000 € bei einem Zins von 5 % anspart, verfügt am Ende über 639.000 €. Wer beim selben Zins 30 Jahre lang spart, kommt nur auf 354.000 €. Ein Drittel mehr an Zeit (40 zu 30 Jahren) bringt in diesem Beispiel 80 % mehr an Vermögen!



Der S&P 500-Index Equal Weight, in dem alle Aktien das gleiche Gewicht haben (orange), ist seit Corona spürbar schlechter gelaufen als der marktkapitalisierte S&P 500 (blau).
Bild: vwdgroup

Wir sind auch 2025 für Aktien optimistisch

Der gute Lauf der marktkapitalisierten Aktienindizes 2024 lässt viele Anleger vorsichtig werden. Zudem ist unklar, wie sich die Entscheidungen von US-Präsident Donald Trump auf die Börsen auswirken. Hinzu kommt, dass die amerikanische Notenbank den Leitzins länger oben halten könnte als gedacht. Dennoch raten wir aus zwei Gründen davon ab, bei der Geldanlage aufs Bremspedal zu treten. Erstens

befinden wir uns in einem langfristigen Bullenmarkt. Diese Anstiege erstrecken sich gewöhnlich über mindestens vier Jahre, wobei der aktuelle Zyklus erst vor zwei Jahren begann! Zweitens sind Aktien nicht zu hoch bewertet. So ist das Kurs-Gewinn-Verhältnis aller Aktien spürbar niedriger als in den marktkapitalisierten Indizes. Mit Korrekturen ist 2025 dennoch zu rechnen. Das bietet aber auch Chancen.

Kluge Streuung im Aktiendepot ist Pflicht

Der starke Anstieg der marktkapitalisierten Indizes wie DAX und S&P 500 verbirgt, dass 2024 längst nicht alle Aktien so gut gelaufen sind wie Meta oder SAP (s. Bild). 2025 bestehen durchaus Chancen, dass die Nachzügler eine Aufholjagd starten, vor allem wenn die Zinsen gesenkt werden. Mit einem intelligent gestreuten Depot bestehen gute Chancen, von dieser Aufholjagd zu profitieren.

Anleihen bieten wieder lukrative Chancen

Konservative und ausgewogene Anleger mussten in den letzten Jahren bei Anleihen erhebliche Abstriche hinnehmen, weil es für Schuldtitel kaum Zinsen gab. Inzwischen finden sich auf der Zinsseite glücklicherweise wieder renditeträchtige Optionen, mit denen sich zumindest die Inflation ausgleichen lässt. Vor allem Anleihen solider Unternehmen erscheinen uns interessant, wobei wir auch Schuldscheine

von Firmen, die etwas höhere Zinsen zahlen müssen (High Yields), beimischen. Vorteilhaft aus Sicht der Anleger: Laufzeiten um die 3 Jahre weisen derzeit mit die höchste Rendite auf, sodass sich Investoren nicht allzu lange binden müssen. Sollten die Zinsen weiter sinken, was wir mittelfristig erwarten, bieten diese recht sicheren Papiere zudem die Aussicht auf Kursgewinne.

Gold ist nicht zu teuer

Ist Gold nach dem starken Anstieg 2024 überteuert? Diese Befürchtung teilen wir zumindest in langfristiger Perspektive nicht. Zum einen brauchte Gold zwölf Jahre, bis es 2024 sein voriges Allzeithoch überwinden konnte. Zum anderen hat sich die für Gold maßgebliche Geldmenge M3 seit 2011 mehr als verdoppelt. Das Edelmetall jedoch hat lediglich um 50 % zugelegt. Hier sehen wir noch Luft nach oben.



MARKETING

Erbschafts- und Nachfolgeplanung: Machen Sie Ihren persönlichen Check-up!

Immer mehr Mandanten interessieren sich für die Frage, wie sie ihr privates bzw. unternehmerisches Vermögen sinnvoll und zuverlässig an ihre Erben oder Nachfolger weitergeben und eventuell entstehende Konflikte von vornherein ausschließen können. Vor diesem Hintergrund bietet die Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG ihren Kunden seit einiger Zeit eine umfassende Erbschafts- und Nachfolgeplanung an.

Gerne beraten wir Sie etwa bei der Frage, was zu tun ist, damit ...

- das Vermögen tatsächlich beim beabsichtigten Empfänger ankommt;
- Familienmitglieder, die nicht für sich selbst sorgen können, versorgt sind;

- die Kontinuität eines Unternehmens sichergestellt wird;
- das Vermögen vor dem Zugriff von Dritten geschützt wird;
- die Erben zu einer gütlichen Einigung geführt werden;
- Erbschaftssteuern und Kosten optimiert werden;
- der Erblasser das Verhalten der Empfänger durch seine Zuwendung beeinflussen kann.

Für diese und andere Anliegen stehen eine ganze Reihe geeigneter Instrumente zur Verfügung. Welche das sein können, erfahren Sie im Gespräch mit Firmengründer Stephan Albrech. Wir freuen uns auf Sie (Tel. 02 21/ 92 01 25 00).

Unabhängiger Portfoliotest: Bestnote für Albrech & Cie.

In den vergangenen Jahren haben wir mehrfach am Contest der Finanzzeitschrift „Capital“ für unabhängige Vermögensverwalter teilgenommen. Dabei wurde unsere Arbeit stets als „sehr gut“ bewertet. Nun haben wir unsere Portfolio-Strategie erneut von einem renommierten und unabhängigen Prüfinstitut testen lassen. Hierbei wurden Struktur, Titelauswahl und Effizienz beleuchtet und auf ihre Tauglichkeit für verschiedene Szenarien geprüft. Wir freuen uns sehr, dass wir hier mit der Bestnote (fünf von fünf Sternen abgeschnitten) haben und sehen uns gut aufgestellt, um Ihnen auch 2025 gute Qualität bieten zu können.

DISCLAIMER FÜR „DER VORDENKER“

Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar.

Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine

eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Einschätzungen können sich ändern

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit

ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die Albrech & Cie. Vermögensverwaltung AG vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.